

Liebe Lallo!

Hab Dank für Deinen lieben Brief u. Deine
Geburtsdagsgriisse. Ach ja, wir haben es wohl nötig,
einander zu gedanken in all der Wirren u.
Not! Dank auch für Deine Karten aus Ungarn.
Du solltest eigentlich einen Gruss zur Rückkehr
haben - aber nun wurde es doch nicht bei
all dem, was mich dauernd in Atem hielt
in der letzten Zeit. Ich bin manchmal etwas
verknaght, dass meine Kräfte nicht recht reichen
wollen, für das, was ich sein soll u. möchte.
Dank für die guten Beiträge. Wenn doch
der Text dieser Predigt immer wieder von uns
gehört würde! Ich will sie heute abend zum
Schluss dieses ruhigen Sonntags noch einmal
lesen - das tut so gut. Die Gedichte von H. V.
sind mir sehr lieb. Und doch bin ich fast
erschrocken, dass er das, was er da sagt, sagen,
so anderen Menschen sagen kann. Fast könnte
ich ihn beneiden - - - Es wurde nämlich
erzählt, H. V. käme zur nächsten „Lutherberger

Tagung "in Oberkassel. Wenn es doch wahr würde,
doch wundert es mich eigentl. Da sein Vortrag
vor 1 Jahr als zu schön empfunden sein soll.
Ich habe damals ja leider nicht dort sein können.

Dass die ungar. Vorträge noch länger auf
sich warten lassen, ist ja schmerzhaft. Ich warte
so sehr darauf für meine Arbeit - u. bin sicher
nicht die Einzige. Aber die Herausgeschrie-
bheiten habe ich schon auf dem Wege. Es
wundert mich nicht. Hoffentlich findet sich
noch ein gangbarer Weg! Das letzte Heft (Th.)
hat mich sehr gefreut, erstens an sich, zweitens,
weil es mir wie gerufen kam zu meiner
Arbeit an Luk. 6. Ich traute meinen Augen
nicht als ich die Handschrift las u. habe
richtig verschlungen. Grösse bitte Pf. Th.
u. sag ihm, dass ich ihm dankbar bin. -

Aber eine Bemerkung in Deinem Brief
habe ich lächeln müssen: "Aber die Bibel-
stunden werden wir einmal". Das wäre
nun die H. Weiterentwicklung - immerhin
mit dem Fortschritt, dass der Zeitpunkt
nun fast im Augenblick liegt! Aber wir

wollen das lieber lassen. Kleines darauf warten
 langt nicht für mich. Wenn ich dir nur Rück-
 kehr geschrieben hätte, hätte ich dir schon gesagt:
 Lass die Sache mir liegen, spar Deine Zeit
 für Besseres. — Ach Lallo, hättest du mir doch
 damals im Juni nicht versprochen („gleich zu
 Beginn der Ferien“, w. diesmal auch ganz schön!)
 ausführlich zu den Aufzeichnungen Stellung
 zu nehmen! Ich hatte dich ja ausdrücklich
 nicht darum gebeten — mir aber wartete
 ich von Tag zu Tag, von Woche zu Woche u.
 wurde so unruhig dran. Tu das nicht wieder-
 mir nicht u. anderen nicht. Du weißt nicht,
 kannst nicht wissen, wie das tut. Wenn
 du trotz meines so dringenden Bittens nicht
 die Möglichkeit findest, mir nur einen Satz
 zu schreiben (es ist, gut, schlecht, mag so sein
 od. dergl., was man doch schon nach einmaligem
 Lesen sagen kann), was sollte ich dann anders
 denken als: Sie hat den Text nicht, nein dann
 zu sagen! So musste ich wieder an die
 Arbeit gehen. Schon, Lallo, wenn du etwas

gearbeitet hast, dann gehst du zu Deinem lieben
Nachbar u. der sagt dir dann, dass du es wieder
mal gut gemacht hast. Glaubst du nicht, wir
Andere hätten ein Werk viel nötiger als du?
Und wenn sollte ich wohl fragen??

Hallo, liebe, ich bitte dich, sei mir nicht böse,
dass ich das so geschrieben habe. Ich hatte mir
das sehr erspart. Aber ich meine, ich darf nicht
einfach davon schweigen - es käme mir wie
eine Last vor - gerade weil ich dich lieb habe.
Verstehst du das?

Wie kommst du nur zu der Vorstellung, dass
ich Luk. 7 an einem Abend durchgenommen
haben soll?! Das Stück davon, das du bekommen
hast, hat allein fast 2 Stunden gefüllt. Das schreibt
ich damals auch. Meine Aufzeichnungen bilden
das Gerüst, das in dem Gespräch etwa erkennbar
bleiben soll. Wenn wir in diesem Tempo weiter
gehen, brauchen wir für das Luk. evangelium
et 3 Jahre!! - Ich bin nun seit Anfang Oktober
wieder an der Arbeit. Es ist schwer, aber es
muss sein. Der Kreis hat sich etwas geändert.
Hl. v. Bülow u. Frau Holst sind ja fort, 2 andere
wegen Krankheit ausgeschieden, dafür ein paar
Neue dazu gekommen. Die erste Stunde war
ganz bewegt - mal sehen, wie es weiter gehen
wird.

Sonst geht mein Leben so seinen alten Gang
 weiter. Seit Frh. v. Bülow, die ich je länger je
 mehr schätzen gelernt habe, fort ist (er ist nach
 Freiburg gegangen), habe ich mich niemand
 mehr hier, mit dem ich mal von den Dingen
 reden könnte, die mir - uns - den Herzen liegen.
 Predigten g. lts hier auch fast keine mehr, besonders
 da ich jetzt kein Luther mal nach Oberkassel
 kann. Ein Lichtblick war recently e. Sonntag
 in Barmen, wo Niem. predigte u. Damm e. Vortrag
 hielt. Wie schwer hat auch er zu tragen - man
 sah es ihm an u. ich muss denken oft an
 ihn denken, wie man wohl an e. guten Bruder
 denkt. Nachmittags war Gemeindefest mit
 gutem Vortrag von Loh. Müller. Das übrige war
 nicht toll. Damm Gespräche mit Sekulre u. lute,
 die mich nicht gerade fröhlicher machten.
 Im allem Leben u. Leben viel Unsicherheit,
 Härte, Gall. Bei uns nichts trübe aus. Hat
 der ausgeschiedenen Dr. sind lauter Launen
 im Presbyterium. Btk. ist wegen kathol. Brand
 nicht gehen. — Vor 14 Tg war ich in Düsseldorf.
 Dem kl. Dichter geht es jedenfalls besser. Ich
 möchte sagen, dass er in mehrfacher Hinsicht

1- 1½ Jahre in der Entwicklung zurück ist.
Aber er entwickelt sich - u. Das ist zunächst
das Wesentliche. Die kleine ist ein sehr liebes,
aufgewecktes Ding, zu mir von grosser Zärt-
lichkeit. Es hat mir ordentlich gut. Fr. L. h.
erwartet in etwa 1 Monat das Dritte. Es ging
to ihr gut u. wir freuen uns des Zusammen-
seins. Hl. L. hat es sehr schwer in ihrer Arbeit
u. so wenig Ruhe zu Hause, dass ich das mit
Sorge ansehe. Das Zus. sein mit ihr ist mir
immer wieder sehr lieb. Könnte es doch öfter
sein!

Wie geht es bei Euch? Wie ist Dir vor allem die
anstrengende Reise bekommen?? Hast Du
die Folgen des ungar. Essens rasch überstanden,
die Krone? Nun fängt Ihr doch wohl schon
ganz bald wieder mit der Lesearbeit an. Wie
soll daneben nur die Aufarbeitung der Reise-
ergebnisse werden! Vielen Dank für die
2 Bf. Ich werde mir heute geben, den Gewinn ^{schon}
bald zurückzuschicken, doch wird es gerade in
dieser Woche recht knapp mit der Zeit sein.
Es liegt gerade ein Berg Dringend zu erledig-
ender Dinge vor mir.

Es ist inzwischen Abend geworden. Wir haben
ein schönes Konzertquintett zusammen gehört.
Nun ist Stille im Haus u. ich will die Predigt
noch einmal lesen. Euch Allen u. Die ganz
besonders recht herzlich Grüsse! D. L. Au. Velly schreibt
ich ganz bald.